bremerforum

INFORMATIONEN DER SPD-LANDESORGANISATION BREMEN



CSD IN BREMEN

er Christopher Street Day (CSD) ist nicht nur eine bunte Parade – er ist ein starkes Zeichen für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichstellung. Wir setzen uns leidenschaftlich dafür ein, dass jede:r lieben kann, wen sie oder er will, ohne Angst vor Diskriminierung oder Ausgrenzung. So demonstrierten am Samstag, 26. August 2023 bis zu 20.000 Menschen für ein vielfältiges und buntes Bremen – hierunter auch viele Mitglieder unserer

"DIESE REGIERUNG LÄSST NIEMANDEN ZURÜCK."

Bürgermeister Andreas Bovenschulte gibt Regierungserklärung zum Start der Legislaturperiode ab

n seiner ersten Regierungserklärung der 21. Legislaturperiode hat unser Bürgermeister Andreas Bovenschulte am 6. September 2023 vor der Bremischen Bürgerschaft den Pfad der rot-grün-roten Regierung für die kommenden vier Jahre umrissen. Im Zentrum werden laut Bovenschulte die Themen Wirtschaft und Arbeit stehen: "Eine starke Wirtschaft und gute, fair bezahlte Arbeitsplätze sind die Grundlage für eine positive Entwicklung unseres Bundeslands, für sozialen Zusammenhalt und ein lebenswertes Gemeinwesen."

Kita-Plätze und gute Schulen, Hilfen in der Pandemie und der Energiekrise, Unterstützung für Sport und Kultur, für Forschung und Wissenschaft und vieles, vieles mehr – all das könne nur mit einer starken Wirtschaft, vielen Beschäftigen und guten Löhnen finanziert werden. Den positiven Trend – im vergangenen Jahr wies das Land Bremen preisbereinigt das größte Wirtschaftswachstum aller Bundesländer auf, 2021 das zweitgrößte – will der Senat fortsetzen. "Wenn wir diese wirtschaftliche Grundlage er-

halten wollen, muss es uns gelingen, Ökologie und Ökonomie miteinander in Einklang zu bringen. Dafür ist diese Koalition angetreten." Damit das gelingt, habe der Senat schon in der letzten Legislaturperiode gehandelt und die Bereitstellung von 2,5 Milliarden Euro beschlossen. Damit soll die notwendige Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2038 einen großen Schritt vorangebracht werden.

Der Senat werde sich auch weiter für gut bezahlte Arbeit einsetzen, denn ohne diese sei auch eine starke Wirtschaft nicht möglich. Weitere Schwerpunkte des Senats sind in diesem Zusammenhang der Kampf gegen verfestigte Arbeitslosigkeit, der Einsatz für mehr Tarifbindung und Mitbestimmung sowie für einen angemessenen Mindestlohn. Im Bereich der Ausbildung will der Senat den Aus- und Weiterbildungscampus auf den Weg bringen. Bovenschulte unterstrich dabei: "Wir werden Ausbildungsbetriebe unterstützen – auch mit Mitteln aus dem Ausbildungsunterstützungsfonds."

Den sozialen Zusammenhalt in Bremen und Bremerhaven werde der Senat auf der Grundlage einer starken Wirtschaft stärken. Priorität Nummer 1 habe dabei, bekräftigte unser Bürgermeister, "dass so schnell wie möglich jedes Kind einen Kita-Platz erhält." Im Schulbereich werde Sorge dafür getragen, dass die Zahl guter Schulplätze mit den stark wachsenden Kinderzahlen Schritt halte. Um die Sicherheit und Sauberkeit in den Innenstädten und Quartieren zu gewährleisten, werde mehr Personal eingesetzt. Für ein grünes und klimafreundliches Bremen werde die Verkehrswende vorangetrieben: der ÖPNV mit Bussen und Bahnen, der Fahrrad- und der Fußverkehr.

Alle diese Ziele erforderten finanzielle Mittel, diese seien aber naturgemäß begrenzt. "Wir werden nicht alles auf einmal machen können. Die Schritte werden mal größer und mal kleiner ausfallen. Wir haben allerdings den Anspruch, dass sie immer in die richtige Richtung führen und wir nicht stehen bleiben", so Bovenschulte, weiter betonte er: "Wir haben einen klaren Plan für die Zukunft" und "Diese Regierung lässt niemanden zurück."

"2040 SIND BREMERHAVEN UND BREMEN KLIMA-NEUTRALE, MODERNE UND LEBENSWERTE STÄDTE."

bremerFORUM-Interview mit Özlem Ünsal, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung.



Bau, Mobilität und Stadtentwicklung: Auf unsere neue Senatorin Özlem Ünsal wartet ein Berg an Aufgaben und Herausforderungen.

Liebe Özlem, zunächst einmal herzlich Willkommen in Bremen! Bist Du gut angekommen? Wie gefällt Dir die Stadt?

Herzlichen Dank für diesen solidarischen Empfang und "Hos buldum" (türkische Redewendung für "Herzlich Willkommen"). Nach der Wahl durch die Bremische Bürgerschaft und der Konstituierung des neuen Bremer Senats liegen ereignisreiche erste Wochen hinter mir und ich erlebe gemeinsam mit den Mitarbeitenden meines Ressorts eine intensive Start- und Kennenlernphase. Ich konnte bereits viele eindrückliche und intensive Gespräche im Rahmen meiner ersten Sommertour als Senatorin führen. Bremen zeichnen eine große Offenheit, Neugier und enorme Potentiale aus, aber es gibt auch Herausforderungen. Hierzu will ich meinen aktiven Beitrag leisten: zuhören und verstehen. Ich schaue mit einem frischen, ungetrübten Blick von außen auf alles. Und ich bringe gleichzeitig meine Erfahrung, Leidenschaft und Gestaltungskraft mit.

Warst Du schon in Bremerhaven?

Aber klar!! Schon mehrfach. Ein schöner Anlass war mein Antrittsbesuch zu den Maritimen Tagen bei Oberbürgermeister Melf Grantz. Zudem durfte ich jüngst beim UB-Parteitag der Bremerhavener SPD zu unseren Genossinnen und Genossen sprechen. Ich freue mich, starke sozialdemokratische Persönlichkeiten aus Bremerhaven kraftvoll an meiner Seite zu wissen. Bremerhaven beeindruckt mich jetzt schon.

Auf welche Aufgaben freust Du Dich am meisten?

Wir Bremer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben uns für die kommende Legislatur eine Menge vorgenommen. Für mich hat die sozialdemokratische Perspektive mit bezahlbaren Mieten, einer sozialverträglichen Verkehrswende und einer ganzheitlichen Stadtentwicklung oberste Priorität. Ich will, dass Bremen lebens- und liebenswert bleibt und auch erkennbar eine Vorreiterrolle einnimmt. Ich werbe für einen gemeinsamen Weg, der nicht

ideologisch geprägt, sondern an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet ist. Hierzu habe ich ganz fix ein Paket zum Wohngeld auf den Weg gebracht. Das hat dafür gesorgt, Rückstände schnell kleiner zu machen.

Was siehst Du in Deinem Ressort als größte Herausforderungen?

Wir befinden uns gerade aufgrund der Ressortteilung einerseits in die Bereiche Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SPD-geführt) und andererseits Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft (Grüngeführt) in einem intensiven Strukturierungsprozess, der alle Beteiligten vor Veränderungen stellt. Das fordert von allen hohe Konzentration wie auch hohen Einsatz. Ich freue mich über die Motivation und Zuversicht der Beschäftigten meines Ressorts.

Wie kann aus Deiner Sicht dem Spannungsfeld zwischen der sozialen Frage des Wohnens und der klimagerechten Bauweise angemessen begegnet werden?

Die sozialen Fragen des Wohnens und eine klimagerechte Bauweise als Folge des menschengemachten Klimawandels dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Ich werbe für ein gemeinsames Umdenken und Handeln aller Beteiligten. Da müssen wir mit unseren Instrumenten und Programmen, aber auch mit der Expertise der beteiligten Akteure zusammenstehen.

Welche Herausforderungen siehst Du in der Seestadt Bremerhaven?

In Bremerhaven gibt es viele Potentiale und Herausforderungen, die unter anderem den großen schmerzhaften Strukturumbrüchen geschuldet sind. Hierbei habe ich auch die soziale Quartiersentwicklung in Lehe und Geestemünde fest im Blick. Gutes und bezahlbares Wohnen und die ganzheitliche sozialräumliche Aufwertung sind mir hier ein besonderes Anliegen. Ebenso wichtig ist mir die Stärkung der Innenstadt.

Bremerhaven hat sich neu erfunden. Die Stadt entwickelt sich hin zu einer modernen, zukunftsgerichteten Dienstleistungs- und Wissensstadt, die die für Bremerhaven typischen Wirtschaftszweige wie Hafen, Logistik, Tourismus, Schiffbau und Lebensmittelindustrie nicht vernachlässigt, sondern mitdenkt. Als Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung möchte ich mit allen Beteiligten aktiv auf diese ambitionierten Ziele hinwirken und sie ausgestalten.

ZUR PERSON:



Özlem Ünsal wurde 1974 in der türkischen Stadt Kırıkkale geboren und wuchs in der Hansestadt Lübeck auf. Sie studierte Politikwissenschaften, Soziologie und Psychologie. Anschließend arbeitete sie im Bereich der Migrationsberatung und war Grundsatzreferentin und stellvertretende Referatsleitung im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein. Zwischen 2013 und 2017 war sie direkt gewähltes Mitglied der Kieler Ratsversammlung und zog 2017 als direkt gewählte Abgeordnete in den Landtag Schleswig-Holsteins ein, dort war sie u. a. Sprecherin für Wohnungs- und Städtebau. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Landtag übernahm Ünsal die Leitung zur Weiterentwicklung des Integrations- und Teilhabegesetzes des Landes Schleswig-Holstein. Seit dem 5. Juli 2023 ist sie Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Bremen.

vorwärts 5/2023 bremerFORUM

Was sind die fünf Projekte, die Du als Erstes angehen willst? Und was ist bis Weihnachten zu erledigen?

Das Planen und Bauen in unseren Städten verändert sich gravierend. Mehr als jemals zuvor wird dieses Thema von vielen Herausforderungen beeinflusst. Sei es der soziale Zusammenhalt, der fortschreitende Klimawandel, und die Notwendigkeit der Treibhausgasneutralität und der Digitalisierung.

Bezahlbare Mieten und "gutes" Wohnen, als Grundlage für würdige und sozial gerechte Lebensverhältnisse zu ermöglichen, bleibt unser politisches Ziel. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum, der anschlussfähig an eine Wärmeund Energieversorgung ohne CO2 ist.

Bremen hat mit dem 2020 beschlossenen Stadtentwicklungsplan Wohnen eine strategische Grundlage für den Wohnungsbau und das Wohnungswesen geschaffen.

Ein weiteres zentrales Element sind die Genehmigungsverfahren und die Baunormen.

Wir werden noch in diesem Jahr an die Landesbauordnung gehen, um das Bauen im Land Bremen einfacher, schneller und wirtschaftlicher zu machen.

Im Mobilitätsbereich setze ich mich bereits für die faire Aufteilung der Kosten des Deutschlandtickets zwischen Bund und Ländern ein. Zusätzlich prüfe ich mit Nachdruck, wie wir – im Rahmen der herausfordernden Rahmenbedingungen des Haushalts – einen Sozialtarif für das Ticket in Bremen schaffen.

Darüber hinaus möchte ich gemeinsam mit der BSAG wieder zu einem verlässlicheren Fahrplan kommen und damit die Grundlage für die geplante Angebotsoffensive einleiten. Gemeinsam mit den Beiräten möchte ich nach Orten für Mobilitätshubs suchen, um die Parksituation in den engen Bestandsquartieren zu verbessern.

Wir werden noch in diesem Jahr über den Verlauf der Straßenbahn in der City entscheiden und damit den Grundstein für die Entwicklung der Innenstadt legen. Und nicht zuletzt werden wir zeitnah die Brötchentaste an geeigneten Stellen wiedereinführen

Wie möchtest Du deine Rolle als Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung ausfüllen?

Ich habe mir fest vorgenommen, stets

ein offenes Ohr für die Belange der Menschen mitzubringen. Sie können darauf vertrauen, dass sie Gehör finden und wir zu unseren politischen Vorhaben stehen. Wir haben einen ambitionierten Plan, Bremen bis 2038 klimaneutral und fit für die Zukunft zu machen. Das wird eine Teamleistung aller.

Wenn Du an das Jahr 2040 denkst: Wie stellst Du Dir Bremen und Bremerhaven vor?

2040 sind Bremerhaven und Bremen klimaneutrale, moderne und lebenswerte Städte. Es wird genügend attraktiver und bezahlbarer Wohnraum für alle zur Verfügung stehen. Und alle werden einen gut ausgebauten und kostenlosen ÖPNV erleben.

Zum Schluss zwei persönliche Fragen: Hast Du bereits einen Lieblingsort für Dich entdeckt und wie legst Du Deinen Arbeitsweg zurück?

Mehrere: Cafés im Viertel, die Wallanlagen, der Osterdeich, die Maritime Meile in Bremen-Nord oder die Havenwelten in Bremerhaven. Nicht zu vergessen ist für mich auch das Gröpelinger Özlem Restaurant mit leckerer türkischer Küche. Ich bleibe neugierig auf Land und Leute. All das entdecke ich aktuell überwiegend zu Fuß oder mit Bus und Bahn.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD LAND BREMEN Violenstraße 43 28195 Bremen info-land-bremen@ spd.de

Redaktion:

Roland Pahl (V.i.S.d.P.) Namentlich gezeichnete Beiträge werden von den Autoren verantwortet.

Seite 4: SPD-Bürgerschaftsfraktion Bremen, Andreas Reißig (V.i.S.d.P.), Wachtstraße 27/29, 28195 Bremen

ANZEIGE -

INFO

NEUER ONLINE-AUFTRITT DER SPD-FRAKTION

Neue Legislaturperiode neue Internetpräsenz: Die SPD-Fraktion hat ihre Homepage grundlegend überarbeitet. Sie erscheint ietzt in einem neuen Gewand. Was sich aber nicht verändert hat: Nach wie vor finden sich dort Informationen zu unseren Abgeordneten und unserer politischen Arbeit. Aktuelle Initiativen sind dort ebenso zu finden wie Pressemitteilungen und andere Veröffentlichungen wie zum Beispiel der tagesaktuelle Parlamentsticker.

Gleich geblieben ist auch die Adresse. Wir sind zu finden unter:

www.spd-fraktion-bremen.de



KLARE SCHWERPUNKTE

SPD-Fraktionschef Mustafa Güngör nennt zentrale Vorhaben für die kommenden vier Jahre und formuliert Erwartungen an den Senat

er Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Mustafa Güngör, hat in der Bürgerschaft die politischen Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre benannt. Dabei stellte er seine Rede, die er aus Anlass einer Regierungserklärung von Bürgermeister Andreas Bovenschulte hielt, unter die Überschriften "Ein funktionierender Staat", "Starke Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven" und "Zusammenhalt und Respekt stärken". Dies seien die klaren Erwartungen, die seine Fraktion an den Senat stelle.

"Die Menschen unseres Landes verdienen eine Verwaltung, die schnell, effizient, kostensparend und natürlich serviceorientiert arbeitet. Und deshalb haben wir als Fraktion die glasklare Erwartung an den Senat, dass er die Funktionsfähigkeit unserer Behörden und

unseres Gemeinwesens immer an erste Stelle stellt", sagte Güngör und kündigte an, dass die SPD-Fraktion diesen Schwerpunkt in den Haushaltsberatungen energisch vertreten und den Senat dabei unterstützen werde.

Als zweiten Schwerpunkt nannte Güngör eine starke Wirtschaft für Bremen und Bremerhaven. "Denn wir alle wissen, dass unsere Wirtschaft die Basis unseres Wohlstands ist. Sie ist der Garant für gute Arbeitsplätze – das ist uns besonders wichtig -, notwendige Steuereinnahmen und ein gutes soziales Miteinander", sagte er. "Und deshalb erwarten wir vom Senat in den nächsten vier Jahren zielgenaue Investitionen und geeignete Maßnahmen, um unsere Wirtschaft auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten." Wichtig seien dabei vor allem die Transformation der Wirtschaft,

die Digitalisierung, die Fachkräftegewinnung, die Modernisierung der Häfen und eine starke Stimme in Berlin.

Als letzte Überschrift nannte Güngör schließlich: Zusammenhalt und Respekt stärken. "Denn eines ist ganz klar: Unsere Stärken in Bremen und Bremerhaven sind der Zusammenhalt und der gegenseitige Respekt. Man kann sagen: Es gibt einen Bremen-Spirit. Eine Bremische, hanseatische, norddeutsche Lebensart. Eine Idee von einer Gesellschaft, in der die Menschen aufeinander achtgeben. In der man sich hilft. Und in der jeder nach seiner Fasson glücklich leben kann. Diesen Bremen-Spirit müssen wir erhalten. Das geht aber nur, wenn wir auf dem Weg in die Zukunft niemanden zurücklassen. Und deshalb ist unsere Erwartung an den Senat, dass auch in finanziell schwierigen Zeiten soziale Aspekte nicht in den Hintergrund gestellt werden. Dass die wichtigen sozialen Projekte. die wir überall in Bremen und Bremerhaven haben, erhalten bleiben. Und dass der Senat bei seinen Entscheidungen alle Menschen mitdenkt; egal ob jung oder alt, mit oder ohne Beeinträchtigung, hier geboren oder zugezogen."

"Ich bin sehr optimistisch, dass der Senat in all diesen Fragen liefern wird: Weil wichtige Maßnahmen schon angeschoben wurden. Weil wir im Koalitionsvertrag die notwendigen Weichen gemeinsam gestellt haben. Weil der Senat in der Corona-Pandemie und in der Energiekrise eindrucksvoll gezeigt und unter Beweis gestellt hat, dass er Management und Problemlösung kann. Und insbesondere, weil wir ein wirklich gutes Senatsteam haben, dem unsere Fraktion das Vertrauen schenkt!", fasste Güngör abschließend zusammen.

FREIWILLIGENDIENST NICHT SCHWÄCHEN!

SPD-Fraktion fragt nach möglichen Auswirkungen geplanter Kürzungen auf Bundesebene

on einem Freiwilligen Jahr in den Bereichen Soziales, Ökologie, Kultur, Sport oder Politik profitieren im besten Fall beide Seiten. Für diejenigen, die den Freiwilligendienst leisten – in den meisten Fällen sind dies junge Menschen zwischen Schule und Ausbildung oder Studium – kann diese Zeit ein wichtiges Jahr sein, um sich zu orientieren und Erfahrungen zu sammeln – ein Jahr, das nicht selten den weiteren Lebensweg prägt. Und gleichzeitig leisten sie in ihren Einsatzstellen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft und des sozialen Zusammenhalts.

Diese Bedeutung hebt auch die sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Katharina Kähler, hervor. Und Kähler ist in Sorge um die Zukunft dieser für alle Seiten wichtigen Möglichkeit. Denn bleibt es bei den Plänen von Bundesfinanzminister Christian Lindner, sollen die Mittel für die Freiwilligendienste in Deutschland deutlich gekürzt werden.

Die SPD-Fraktion hat daher nun eine Kleine Anfrage an den Senat gerichtet, in der sie sich unter anderem danach erkundigt, wie der Senat diese Pläne der Bundesregierung bewertet und welche Auswirkungen diese auf Bremen hätten. Sie fragt aber auch danach, welche Bedeutung die Landesregierung den Freiwilligendiensten zumisst, wie die Situation sich in Bremen darstellt und welche Handlungsspielräume Bremen und andere Kommunen, die Träger und Einsatzstellen bei der Ausgestaltung der Freiwilligendienste haben.

"Die geplanten Kürzungen sind eine absolute Katastrophe, auch im Hinblick auf die Wertschätzung der Menschen im



OTO: SPD-FRAK

Freiwilligendienst", sagt Kähler. "Diese Menschen leisten einen ganz erheblichen Beitrag und sind unentbehrlich. Die Kürzungen würden die Träger und damit auch die Menschen, für die sich die Freiwilligen engagieren, hart treffen. Dabei muss unser Ziel vielmehr sein, den Freiwilligendienst weiter zu stärken, statt ihn zu schwächen."